

## Veratrum album

*Veratrum album - Weißnieswurzel; Weißer Germer*

*Erstprüfung:*

- Hahnemann, S. Fragmenta de Viribus Medicamentorum Positivis sive in Sano Corpore Humano Observatis. Pars Prima. Lipsiae 1805, S. 254-269.
- Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. III. 2. Aufl. Dresden 1825, S. 325-368 (<sup>1</sup>1817).

*Verwendete Ausgangsstoffe:*

- Die geistige Tinktur der Wurzel des Veratrum album [Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd III. 2. Aufl. Dresden 1825, S. 325.]

*Wirkungsdauer:*

- Kurz, etwa 5, 8, höchstens 10 Stunden samt der Nachwirkung [Hahnemann, S. Versuch über ein neues Prinzip zur Auffindung der Heilkräfte der Arzneisubstanzen, nebst einigen Blicken auf die bisherigen. Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst 2(1796)559.]
- Fast 24 Stunden [Hahnemann, S. Fragmenta de Viribus Medicamentorum Positivis sive in Sano Corpore Humano Observatis. Pars Prima. Lipsiae 1805, S. 254.]
- Fünf und mehre Tage [Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. III. 2. Aufl. Dresden 1825 (<sup>1</sup>1817), S. 329.]

### Gemüt

[Abneigung gegen Ehemann und Kinder, begonnen nach einer schweren Erkrankung; sie wollte nicht, daß sie in ihr Zimmer kamen; sie hatte keine Kontrolle über sich; plötzlich setzte sie ihren Hut auf und ging aus, von einem unwiderstehlichen Zwang dazu getrieben, ohne zu wissen weshalb. <sup>(Fro)</sup>

Angst. <sup>(HHD 397)</sup>

- 370 [Stiche und krampfhaftes Rucken im Kopf, er wird wie nach hinten gezogen.<sup>(Bet 121)</sup>  
 [Tosen im Kopf und Schwindel<sup>(Scj 99)</sup>  
 [Er fühlte sich wüst im Kopf, jedoch war er am Tag zwischendurch heiter, nahm an den Gesprächen seiner Umgebung teil und erzählte dies und jenes von seinen häuslichen Angelegenheiten.<sup>(Spo)</sup>  
 Ziehender Schmerz im Kopf und Kreuz.<sup>(RA 21/Grd)</sup>  
 Zusammenschnürender Kopfschmerz, mit zuschnürendem Schmerz im Schlund.<sup>(RA 17)</sup>

### **Gehirn**

- 375 [Heftiger Kopfschmerz, wühlend, zuckend im Gehirn, mit Verzerren der Gesichtszüge, Weinen, Winseln, Flimmern vor den Augen, Läuten und Tosen in den Ohren; in Anfällen bei Tag und bei Nacht bis zum Übelwerden wiederkehrend, aber den ganzen Tag in abwechselndem Grade anhaltend.<sup>(Scj 98)</sup>  
 Kopfschmerz, als wenn das Gehirn zerbrochen wäre.<sup>(RA 15)</sup>  
 [Es sei wie wenn eine Granate in ihrem Kopf geplatzt sei und das Hirn in tausend Stücke zerrissen hätte, es fehle an den Kopfnerven, sie ertrage ihren Zustand kaum mehr.<sup>(Bau 152)</sup>] <sup>☞</sup> {324}  
 ANFALLSWEISE, HIE UND DA IM GEHIRN SCHMERZ, AUS ZERSCHLAGENHEIT UND DRÜCKEN ZUSAMMENGESETZT.<sup>(RA 16)</sup>

### **Seiten**

- Drückender halbseitiger Kopfschmerz, zugleich mit Magenschmerz (n. 4 Std.).<sup>(RA 14)</sup>

### **Stirn**

- 380 Brummen und Summen vorn in der Stirn, mit dumpfem, inneren Kopfschmerz (n. 4 Std.).<sup>(RA 20/Fr)</sup>  
 Druck in der Stirn (d. 1. Tg., 9h, 1 Std. lang, n. 1 Std.; d. 1.Tg., 9h, n. ½ Std.).<sup>(LMB 74)</sup> <sup>☞</sup> {2402}  
 Druck im Vorderkopf (d. 2. Tg., 9h, n. 1 Std.).<sup>(LMB 73)</sup>  
 [Druck im Vorderkopf und Augen.<sup>(Hrg)</sup>  
 [Öfter ein Druck über der Stirn, es drückt gleichsam die Augen zu, sie werden rot, heiß und brennen.<sup>(Bet 124)</sup>  
 385 Stark drückende Schmerzen in der Stirn immer nach Anstrengung, besonders nach geistiger Anstrengung.<sup>(MIC)</sup>

- Druck, Hitze und Schwere im Vorderkopf (d. 1. Tg., 9h, n. 1 Std.).<sup>(LMB 73)</sup>
- Klopfender Kopfschmerz über dem li. Auge (n. 1 Std., ¼ Std. lang).<sup>(RA 11)</sup>
- Heftiger pochender Schmerz in der Stirn.<sup>(MIC)</sup>
- Scharfe Schmerzen in Stirn und Schläfen, erstrecken sich zu den Augen (12h30, n. 4½ Std.).<sup>(WOD)</sup>
- 390 [Kopf vorne stechend, < morgens mit Fröhmüdigkeit.<sup>(Nus)</sup>  
Einzelne Stiche in der Stirn, selbst im Sitzen (n. 4 Std.).<sup>(RA 18/Tn)</sup>  
[Heftige, fast anhaltend stechende Schmerzen von der Stirn bis in den Hinterkopf mit Schwindel, Übelkeit, Wimmern, Stöhnen und steter Unruhe, nachts.<sup>(Sci 126)</sup>  
Zwicken in der Stirn (d. 1. Tg.).<sup>(SCI 28)</sup>

**Schläfen**

- [Kopfschmerz von beiden Schläfen zur Hirnbasis; < Hitze; Jucken am Scheitel während der Schmerzanfälle.<sup>(Gee)</sup>
- 395 Dumpf drückender Kopfschmerz, der sich von den Schläfen nach der Stirn zieht, < Vorwärtsliegen, durch Rückwärtsbeugen aber und äußeres Daraufdrücken vergeht, hingegen wiederkommt nach dem Aufrichten (n. 3 Std.).<sup>(RA 15/Tn)</sup> ☞ {288}
- [Klopfender Schmerz in der re. Schläfe.<sup>(Pop)</sup>
- Spannen im Kopf zwischen beiden Schläfen (n. ½ Std.; n.d. um 5h erfolg. Einnahme).<sup>(SCI 28)</sup>
- Stechen in den Schläfen, Brennen in den Augenlidern (d. 6. Tg.).<sup>(SCI 21)</sup> ☞ {347}

**Scheitel**

- [Kopfschmerz am Scheitel gegen 17h.<sup>(Bdg)</sup>
- 400 Anfallsweise heftige Kopfschmerzen, besonders in der Scheitel und Schläfengegend, teilweise mit Blutandrang nach dem Kopf verbunden.<sup>(SCH)</sup>
- [Drückender Kopfschmerz im Scheitel.<sup>(Arm)</sup>] ☞ {299}
- [Druck oben auf dem Kopf, der ihm seine Besinnung und sein Gedächtnis benähme, morgens beim Erwachen.<sup>(Spo)</sup>
- [Dumpfer Druck auf dem Wirbel.<sup>(Die 179)</sup>
- PLATTDRÜCKENDER KOPFSCHMERZ IM SCHEITEL, DER BEI BEWEGUNG KLOPFEND WURDE.<sup>(RA 16/Be)</sup>

## Quellenverzeichnis

### 1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Clarus, J. Über Veratrinnarkose. SJB 109(1861)291. {Primärquelle: Blas, T. Verh. d. naturf. Ges. in Freiburg, 1860.} [CLA]
- Gerstel, A. Mittheilungen über die homöopathische Therapie der Cholera. HVJ 6(1855)96-97. {Primärquellen: Horn, o.V., Nasse, o.V., u. o.V. Wagner, Archiv für medizinische Erfahrungen 28(1815), 3, 1002; Barkhausen o.V. in Kaspers Medizinischen Wochenschrift 5(1836), 7, 35; teilweise ident. mit Schad, H., Veratrum als Analepticum, AHZ 189(1941)75.} [GER]
- Hagen, M. u. B. Arnet. Der Fall aus der Praxis. Schweiz. Rundschau Med. 77, Nr. 14 (1988). [HAG]
- Hahnemann, S. Gegenmittel einiger heroischer Gewächssubstanzen. Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst 5(1797)16-18. {Es wurden nur diejenigen Symptome übernommen, die nicht in RA eingegangen sind; ident. mit Hahnemann, S., Gesammelte kleine Schriften, Hrsg. J.M. Schmidt u. D. Kaiser, Heidelberg 2001, S. 268-269; Hahnemann, S., The Lesser Writings, New York, 1852, S. 327-328.} [HFS]
- Hahnemann, S. Reine Arzneimittellehre. Bd. III. 2. Aufl. Dresden 1825 (<sup>1</sup>1817), S. 325-368. [RA]
- Hahnemann, S. Veratrum album. In: Fragmenta de Viribus Medicamentorum Positivis sive in Sano Corpore Humano Observatis. Pars Prima. Lipsiae 1805, S. 254-269. {Übersetzung M. Wettemann; es wurden nur diejenigen Symptome und Fußnoten übernommen, die weder in der RA aufgeführt noch in der Dissertation von M. Wettemann als ausgelassene Symptome berücksichtigt wurden.} [FRA]
- Hahnemann, S. Versuch über ein neues Prinzip zur Auffindung der Heilkräfte der Arzneisubstanzen, nebst einigen Blicken auf die bisherigen. Journal der practischen Arzneykunde und Wundarzneykunst 2(1796)553-555. {Es wurden nur diejenigen Symptome übernommen, die nicht in späteren Werken Hahnemanns enthalten sind.} [HAS]
- Herrmann, o.V. Auszug aus einem Schreiben des D. Herrmann aus St. Petersburg vom 8/20 August 1831, an den D. Trinks in Dresden. ANN 3(1832)82. [HER]
- Hughes, R. u. J.P. Dake. A Cyclopaedia of Drug Pathogenesy. Bd. IV. New Delhi 1979 (<sup>1</sup>1891), S. 394-395 u. 397. {Es wurden nur diejenigen Vergiftungsfälle und Exzerpte berücksichtigt, die nicht bereits aus anderen Quellen übernommen wurden.} [HHD]
- Lembke, J. Veratrum album. NZK 7(1862)73-75. [LMB]
- Lembke, o.V. Eine Veratrum-Wirkung. NZK 13(1868)182. {Übers. in Case 206, AMM 2(1869)220.} [LEE]

## Nachwort

In den Anfängen meiner homöopathischen Laufbahn verhalf mir das Arzneimittel *Veratrum album* zu zwei sehr eindrücklichen Erlebnissen.

Eine Patientin kam mit den klassischen Symptomen einer Salmonellenerkrankung in meine Praxis. Sie berichtete von Durchfällen, die wie Erbsensuppe förmlich aus ihr herauspritzten und sie zwangen, fluchtartig das sogenannte stille Örtchen aufzusuchen. Spontan schilderte die Patientin die Begleiterscheinungen wie krampfartige Bauchschmerzen vor den Entleerungen, verbunden mit einer ausgeprägten Schwäche und kaltem Schweiß auf der Stirn sowie dem Gefühl, einer Ohnmacht nahe zu sein. Sie ließ sich von ihrem Ehemann in die Praxis bringen, da sie sich nicht mehr traute, alleine die Wohnung zu verlassen. Kürzlich hatten wir die Prüfungssymptome von *Veratrum album* im Weiterbildungskurs Homöopathie besprochen, und ich zögerte nicht, der Patientin drei Globuli der C30 in den Mund zu geben. Wie sehr staunte ich am nächsten Morgen, als die Patientin anrief und vom unglaublichen Erfolg berichtete. Sie hatte die Nacht gut geschlafen und erfreute sich jetzt ausgezeichneten Wohlbefindens. Grund ihres Anrufes war die Frage, ob sie nun wieder arbeiten gehen könne, oder ob sie noch ansteckend sei. Zwei Tage später bestätigte das Ergebnis der Stuhluntersuchung die Salmonellose und die Ansteckungsgefahr. Weitere zwei Wochen später waren auch die Salmonellen im Stuhl wieder verschwunden.

Eine ähnliche Wunderheilung erlebte kurz darauf meine Frau mit *Veratrum*. Sie war mit unseren Kindern in den Urlaub vorgefahren. Dort zwang sie ein Brechdurchfall derartig in die Knie, daß sie es zwar noch bis auf die Toilette schaffte, aber nicht mehr die Kraft besaß, von dort zurück ins Bett zu gelangen. Sie war einem Kollaps nahe und fühlte sich völlig hilflos. Handys gab es noch nicht und unsere damals noch kleinen Kinder konnten ihr auch nicht helfen. Zum Glück fiel ihr in diesem Moment wie ein Geistesblitz das Mittel *Veratrum* ein, von dem ich ihr erzählt hatte. Unsere kleine Tochter schaffte es, ihr die Taschenapotheke zu holen. Meine Frau nahm gleich mehrere Globuli *Veratrum* al-